

DAS TRIPLE DAHOAM



TEST	
Rotel/B&W-Kette	2700 €
BOWERS & WILKINS 683 S2	1500 €
ROTEL A14	1280 €
ROTEL CD14	680 €



CD-Player, Vollverstärker, Lautsprecher:
Die B&W-Group hat eine tolle Kette
geschaffen. Im Team sind die eh schon
günstigen Komponenten zum Super-
Sonderpreis zu haben. ■ Von Andreas Günther

Auch die großen Konzerne haben nichts zu verschenken. Dass es die B&W-Group trotzdem tut, fällt unter die Logik des Angelhakens. Man wirft mit einer besonderen Leckerheit die Rute aus und hofft, dass möglichst viele Kunden anbeißen. Maßgeblich ist jedoch, wie lecker die Beute ist. In diesem Fall sehr lecker: B&W gruppiert eine komplette Anlage. An der Spitze steht der CD-Player Rotel CD14, gefolgt vom Rotel-Amp A14 und abgeschlossen von den Standboxen B&W 683 S2. Wer die Einzelpreise zusammenzählt, müsste auf 3460 Euro kommen. Doch B&W reduziert auf einen Sonderpreis von 2700 Euro – bedeutet 760 gesparte Euro. Oder bildlicher: Den CD-Player gäbe es damit umsonst.

Doch wir wollen nicht nur aufs Geld schauen, sondern auch auf die Inhalte. Beginnen wir am Start der Signalkette:





STECKBRIEF

ROTEL A14	
Vertrieb	B&W Group Germany Tel. 05201 87170
www.	gute-anlage.de
Listenpreis	1280 Euro
Garanzzeit	5 Jahre
Maße B x H x T	43 x 9,3 x 34,5 cm
Gewicht	8,2 kg

ANSCHLÜSSE

Phono MM/MC	•/–
Hochpegel Cinch/XLR	4/–
Digital-In (opt., Coax, USB)	•/•/•
Tape-Out	–
Pre-Out Cinch/XLR	•/–
Kopfhörer	•

FUNKTIONEN

Fernbedienung	•
Klangregler/abschaltbar	•/•
Loudness	–
Besonderheiten	Bluetooth

AUDIOGRAMM



➕ kompakter und doch leistungsstarker Amp, geadelt mit vielfältigen Eingängen

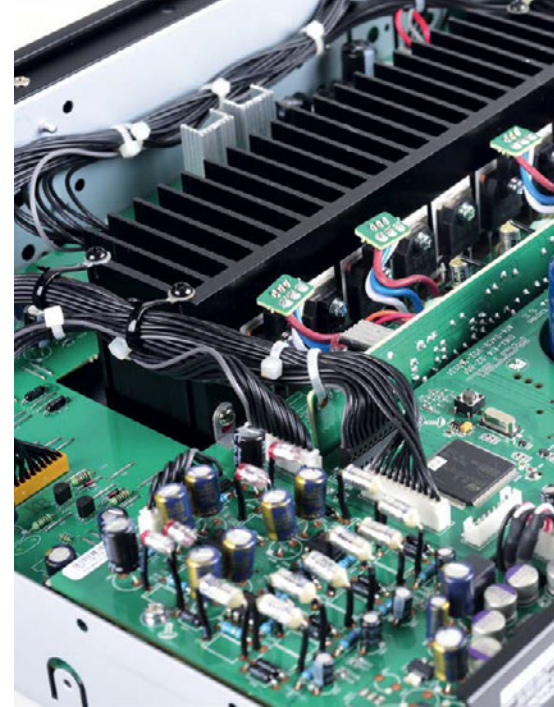
Klang Cinch/XLR	93/–
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO KLANGURTEIL 93 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG ÜBERRAGEND

Der CD14 ist ein Prachtstück, B&W hat hier viel Entwicklungsarbeit geleistet. Unter der Haube entdeckt man ein kompaktes Netzteil und teure Sanken-Transistoren. Das Laufwerk besteht aus Kunststoff, wirkt aber sehr stabil. Als Herz des Ganzen waltet ein Wolfson-Chip, der zu einem Upsampling bis 24 Bit und 192 Kilohertz ansetzt. Das ist gehobene Kost. Und wie immer bei Rotel beinahe eine Spur zu günstig.

Ihm zur Seite stellt B&W den formgleichen Amp Rotel A14. Das ist ein Kraftwerk in kompakter Bauform, das selbst großformatige Standboxen antreiben kann. Spannend sind die Zugaben: Beispielsweise gibt es eine aufwendige Digital/Analogwandlung. Hier waltet ein Top-Chip von AKM, der am USB-Eingang bis 32 Bit und 768 Kilohertz auflöst. Superb. Aber der A14 bietet noch andere Zugangsmöglichkeiten, beispielsweise per Bluetooth. Das geht flott: Der A14 wird vom Smartphone erkannt, dann wählt man ihn einfach als Ausgangsmedium an und spielt die persönlichen Playlisten ab. So einfach kann moderner Musikgenuss gehen.

Noch eine feine Zugabe hat der A14 im Köcher – einen sehr guten MM-Phonoeingang für die Fans der schwarzen Scheiben. So viele Optionen in einem so kompakten Gehäuse stellen eine kleine



Revolution dar. Zudem haben wir nachgemessen: Rotel gibt 80 Watt als Dauerleistung pro Kanal an, was untertrieben ist. Unser Labor bescheinigt dem A14 stolze 105 Watt pro Kanal. Wer hier unter die Haube schaut, wird abermals überrascht: Das ist ein blitzsauberer Aufbau nach dem Class-A/B-Prinzip, schön symmetrisch, mit großen Kühlrippen und großem Trafo.

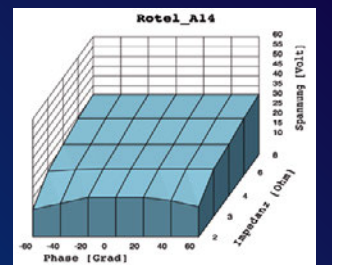
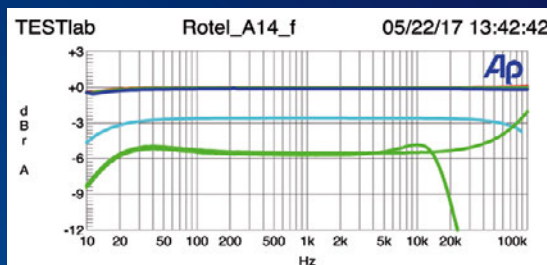
Last but not least: der Lautsprecher. B&W gruppiert zum Set die Standbox 683 S2 hinzu, den größten Lautsprecher der Serie 600. Bowers & Wilkins kombiniert hier hauseigenes, patentiertes

KAUM FREIER PLATZ: Die Rückseite des A14 ist vollbestückt, die massiven Lautsprecherklemmen gefallen. Dazu gibt's noch ein Bluetooth- und ein Phono-Modul.



MESSLABOR

Egal, ob es Boxen mit 8, 4 oder 2 Ohm zu befeuern gilt, ob man Digitalton oder Plattenspieler anschließt (grün, mit und ohne MM-Abnehmer gemessen) – stets liefert der A14 gerade Frequenzgänge. Mit einer Sinusleistung von 2 x 105 W an 8 Ohm übertrifft der Verstärker die Herstellerangabe von 80 W klar. Der Lastenwürfel (rechts) zeigt nur wenig Dachschräge, es ergibt sich die **AUDIO-Kennzahl 63**.





VOLL BESTÜCKT:

Der A14 folgt dem Schaltungsaufbau eines Class-A/B-Konzepts. Neben dem großen Ringkerntrafo gibt es teure Sanken-Transistoren.

Know-how, etwa den entkoppelten, doppelagigen Hochtöner. Hier schwingt eine leichte Aluminiummembran, die durch einen gedoppelten Ring mit höherer Stabilität ausgestattet wird. Über ein Gelkissen wird der Hochtöner vom Gehäuse entkoppelt. Die Mitten vertraut B&W einer Membran aus Kevlargetewebe an. In der Tiefe walten Aluminium-Chassis – ebenfalls eine doppelagige Konstruktion, die Membranen werden zusätzlich am Rand durch eine zweite Aluminiumschicht verstärkt.

Und wo gibt es den günstigen Set-Preis nun? Der ist online zu haben. Die

B&W Group verkauft ihre Schätze über die Webseite www.gute-anlage.de. Und? Ist dieses Set eine gute Anlage? Wir haben hineingehört.

Zuerst überraschten uns der immense Drive und Druck. Die Kombi versteht es, Spielfreude auszustrahlen. Wir legten Leonard Cohen live auf, einen Mitschnitt seiner „Songs From The Road“. Da muss ein Trio auf vieles achten, zum Beispiel auf die Atmosphäre der Tausenden Fans, das Applaudieren, die Zwischenrufe. Hier wirkte die Kette enorm weit und detailreich, jeder kleine Peak war am richtigen Punkt. Dann die harmonische Geschlossenheit der Singstimme – auch hier punktete die Kombi. Das war feiner Samt, den Leonard Cohens Edel-Bass ausstrahlte. Zum Schluss die Frage des Timings: Wie leicht lösen sich die angerissenen Saiten aus der Boxenachse? Wieder eine überzeugende Leistung der Rotel/B&W-Kombi – das war unwahrscheinlich präsent und präzise.

Wie hält es das Trio mit groß besetzter Klassik? Wir haben wieder eine unserer Lieblingsaufnahmen hinzugezogen: Lorin Maazel dirigiert die Symphonien von Jean Sibelius. Die Aufnahmen sind in den 60er-Jahren unter der Ägide der Decca entstanden. Ganz frisch wurden die Bänder nun neu gemixt und digital abgespeichert. Das klingt faszinierend



STECKBRIEF

ROTEL CD14	
Vertrieb	B&W Group Germany
www.	gute-anlage.de
Listenpreis	680 Euro
Garanzzeit	2 Jahre
Maße B x H x T	43 x 9,3 x 31,2 cm
Gewicht	5,9 kg
AUSSTATTUNG	
Zufallstitelwahl	•
Spielzeit Titel/CD/Programm	•/•/•
Restzeit Titel/CD/Programm	•/•/–
Wiederholung CD/Titel/A–B	•/•/–
Fernbedienung	•
Ausgang regelbar/fixed	–/•
Ausgang Cinch/XLR	•/–
Digitalausgang Cinch/Optisch	•/–
Kopfhörerausgang/regelbar	–/–
Digitaleingang Cinch/	–/–/–
optisch/USB	
USB-Host/iPod	–/–
Besonderheiten	24 Bit/192 kHz

AUDIOGRAMM

AUDIO 07/2017

•+ fein auflösend und ebenso fein in der dynamischen Darstellung

Klang Cinch/XLR	100/–
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut

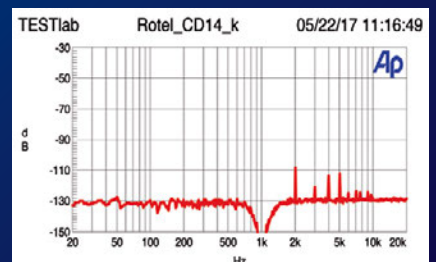
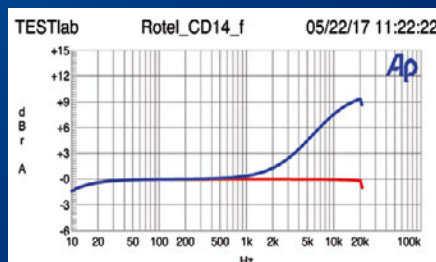
AUDIO KLANGURTEIL 100 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG ÜBERRAGEND

TRANSPARENT: Ein CD-Player mit einem absichtlich spartanischem Anschlussfeld – hinaus geht es nur per Cinch und digital-koaxial. Zugabe ist ein 12-Volt-Trigger-Port.



MESSLABOR

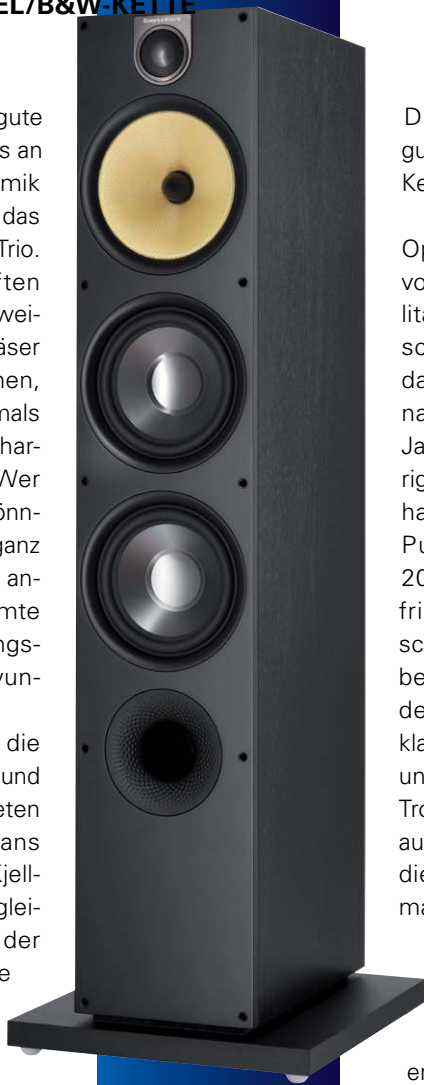
Die Messwerte des CD-Spielers können sich sehen lassen: Der Rauschabstand liegt bei hervorragenden 113 dB, das Klirrdiagramm (rechts) bezeugt ein sauberes, brumm- und verzerrungsfreies Signal. Einziges Manko ist der fehlende Pre-Emphasis-Decoder, wie der blaue, zu den Höhen hin ansteigende Frequenzgang zeigt. Einige wenige Discs aus den Anfangstagen des CD-Zeitalters klingen dann zu hell.



jung und frisch. Eine gute Kombi muss Enormes an Grob- und Feindynamik aufbieten, und genau das tat unser Rotel/B&W-Trio. Im Finale der fünften Symphonie beispielsweise, wenn die Blechbläser das Thema anstimmen, zeigte die Kette abermals schönen Druck und harmonische Eleganz. Wer mäkeln wollte, der könnte der B&W 683 S2 ganz leichte Verfärbungen ankreiden. Dafür stimmte jedoch ihre Abbildungsleistung, das war wunderbar gestaffelt.

Dann wollten wir die ganz feine Kost hören und baten einen begnadeten Singer/Songwriter ans Mikrofon: Christian Kjellvander singt und begleitet sich selbst auf der Gitarre. Vor allem die Aufnahme fasziniert. Hier haben die Tonmeister von Stockfish Records das Besondere vollbracht.

Um das wiederzugeben, muss eine Kombi den Druck der angerissenen Saiten abbilden können, dazu den Schmelz in der Stimme des Baritons. Die Rotel/B&W-Kette hatte es. Das war in hohem Maße präzise, aber niemals hart. Stets achtete die Kombi auch auf den Fluss der Musik, die feinen Phrasen. Das ist die ganz kleine, ganz große Kunst. An keinem Punkt falscher



DIE GRÖSSTE: Die 683 S2 führt die 600er-Linie an. In der Höhe wie in der Tiefe klingt Aluminium, die Mitten verantwortet eine Kevlar-Membran.

Druck oder Anstrengung, alles schien dieser Kette leichtzufallen.

Zum Finale die große Oper: Wir wollten mehr von den Abbildungsqualitäten der Kette erlauschen. Grandios taugt dazu eine Decca-Aufnahme aus den 70er-Jahren. Zubin Mehta dirigiert das London Philharmonic Orchestra in Puccinis „Turandot“. 2014 ist die Aufnahme frisch remastered erschienen und klang nie besser. Und schon bei den ersten Takten ist klar: hier geht es brachial und blutig zu. Die Große Trommel wird heftig und ausgiebig gebraucht. An dieser Wucht brechen manche Endstufen und

noch mehr Lautsprecher zusammen.

Nicht so hier in dieser Kombi: Es war erstaunlich, wie tief hinunter in den Basskeller die 683 S2 schreiten konnte. Hinzu kamen die ordnende Hand bei den großen Tableaus und die Strahlkraft, mit der etwa Luciano Pavarottis Tenor erklang.

Nirgendwo eine Schwäche? Nicht wirklich, wenn man den Preis bedenkt.

Sicherlich geht alles noch besser, gloriose – doch für ambitionierte Einsteiger hat die B&W-Group hier ein zutiefst ausgewogenes Trio kombiniert.



STECKBRIEF

	B&W 683 S2
Vertrieb	B&W Tel. 05201 87170
www.	gute-anlage.de
Listenpreis	1500 Euro
Garanzzeit	10 Jahre
Maße B x H x T	19 x 98,5 x 36,4 cm
Gewicht	27,2 kg
Furnier/Folie/Lack	-*/-
Farben	Esche schwarz, weiß
Arbeitsprinzipien	3-Wege, Bassreflex
Raumanpassung	-
Besonderheiten	Kalotte mit Doppelmembran

AUDIOGRAMM AUDIO 07/2017

⊕ kultivierter Klangcharakter, fein abgestuftes Temperament, pegelfest, präziser Bass

Neutralität (2x)	85	██████████
Detailtreue (2x)	85	██████████
Ortbarkeit	85	██████████
Räumlichkeit	90	██████████
Feindynamik	80	██████████
Maximalpegel	85	██████████
Bassqualität	85	██████████
Basstiefe	85	██████████
Verarbeitung	sehr gut	

AUDIO KLANGURTEIL 85 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG ÜBERRAGEND

FAZIT



Andreas Günther
AUDIO-Mitarbeiter

Hier hat sich jemand Gedanken gemacht: Dieses Trio bereitet Freude und bringt für relativ kleines Geld enorm viele audiophile Werte mit. 2700 Euro als Setpreis sind wahrlich mehr als angemessen. Welche Komponente am meisten begeistert? Eine Antwort wäre ungerecht, da es hier um Teamarbeit geht. Das Klangbild ist offen, weit, transparent, perfekt im Timing. Zudem gibt es schönen Schub und Druck.

MESSLABOR

In den oberen Mitten ist die B&W durch einen etwas unruhigen und winkelabhängigen Frequenzgang gekennzeichnet, auffallend, aber nicht hörbar, ist ferner die Resonanzspitze des Hochtöners bei 40 kHz. Die untere Übertragungsgrenze liegt bei ordentlichen 40 Hz, bei beachtlichen 106 dB der Maximalpegel. Die wirkungsgradstarke 3-Ohm-Box (85 dB mit 2V) erreicht die **AUDIO-Kennzahl 59**.

